

|   |                     |                              |
|---|---------------------|------------------------------|
| Stadt Reutlingen<br>01 Zentrale Steuerungsunterstützung<br>Gz.: 01-KI   | <b>24/006/017.1</b> | 28.05.2024                   |
| <b>Beratungsfolge</b>   | <b>Datum</b>        | <b>Behandlungszweck/-art</b> |
| FiWA  | 20.06.2024          | Kenntnisnahme öffentlich     |
| <b>Mitteilungsvorlage</b><br>Fernwärme in der Oststadt – Kostenaufteilung Tiefbau<br>– Anfrage der AfD vom 08.03.2024 |                     |                              |
| <b>Bezugsdrucksache</b><br>24/006/017   |                     |                              |

## Sachverhalt

Die AfD hat in ihrer Anfrage vom 08.03.2024 um Beantwortung der zehn nachstehenden Fragen zur Fernwärme in der Oststadt gebeten:

### 1. Welche Gemeinderats-Drucksache(n) behandeln das Thema Tiefbau Fernwärme im Sommer 2016 in der Oststadt?

In *GR-Drs 15/042/02* wurde erläutert, dass umfangreiche Sanierungs- und Erneuerungsmaßnahmen an der Ver- und Entsorgungsleitung in der Oststadt anstehen, vor allem der Ausbau der Fernwärme durch die FairEnergie. Mit dem Beschluss über o. g. Drucksache wurde die Verwaltung beauftragt, insbesondere im Hinblick auf den anstehenden Ausbau der Fernwärme und die erforderliche Kanalsanierung einen Masterplan Oststadt auszuarbeiten.

Mit *GR-Drs 16/042/02* wurde der Gemeinderat informiert, dass der Fernwärmeausbau der FairEnergie in der Oststadt im Jahr 2016 begonnen wurde und in den kommenden Jahren weitergeführt werden wird.

### 2. Wurde zwischen der Stadt und der SWR bzw. deren Tochterfirmen darüber ein Vertrag geschlossen oder wie wurde die Kostenaufteilung sonst geregelt?

Nein, es wurden alle Kosten von der SWR-Gruppe getragen.

### 3. Wie genau wurden die Kosten aufgeteilt, nach Gewerk, Betrag und Schuldner?

Siehe Ziffer 2.

### 4. Wie hoch waren die gesamten Investitionskosten für die Erweiterung des Fernwärmenetzes zum neuen Heizwerk am Stellwerk, vor und nach der Eröffnung im Juli 2019?

In den Jahren 2016 bis 2018 wurde die Trasse zur Anbindung des Heizwerks (HW) Bahnhofstraße über die Kanzleistraße, Oberamteistraße, Aulberstraße, Charlottenstraße, durch das Gelände der Berufsschule, über die Karlstraße und die Silberburgstraße bis zur Bahnhofstraße geführt. Dafür wurden ca. 4,8 Mio. Euro investiert. Es handelt sich

dabei aber um keine reine Anbinde- oder Transportleitung zum HW-Bahnhofstraße, sondern es wurden seit Inbetriebnahme der Leitungen diverse Kunden, z. B. das Berufsschulzentrum, mit einer gesamten Wärmeabnahme von ca. 8,3 MW angeschlossen.

**5. Wie viele Haushalte, gewerbliche Objekte und öffentliche Gebäude sind Stand 31.12.2023 an dieses Heizwerk angeschlossen und welche Wärmemengen wurden in den Jahren 2021, 2022 und 2023 geliefert?**

Um den zukünftigen Ausbau der Fernwärmeversorgung insbesondere in der Oststadt zu ermöglichen und um die Versorgungssicherheit zu erhöhen, wurde dieser zweite Heizwerksstandort gebaut. Das HW Bahnhofstraße speist mit dem HW Hauffstraße gemeinsam in das Fernwärmenetz ein. Die angeschlossenen Kunden sind dem gesamten Netz zuzuordnen und nicht einem einzelnen Heizwerk. Mit dem weiteren Ausbau der Oststadt wird sich die notwendige Wärmeabgabe des HW Bahnhofstraße erhöhen. Derzeit werden mit dem Heizwerk nur Spitzenlastzustände bedient, wenn das HKW Hauffstraße alleine nicht ausreicht.

Aus dem HW Bahnhofstraße als Spitzenlastdeckung wurden folgende Wärmemengen geliefert:

|      |           |
|------|-----------|
| 2021 | 2.690 MWh |
| 2022 | 1.683 MWh |
| 2023 | 1.140 MWh |

**6. Welche Ausdehnung hat das zugehörige Fernwärmenetz und wie hoch ist der Auslastungsgrad des Heizwerks in den letzten drei Jahren 2021 – 2023 gewesen? Welche Ausdehnung müsste das Fernwärmenetz haben, um auf eine Auslastung von 100 Prozent zu kommen? Wie viel Prozent der Haushalte, die entlang den heute schon existierenden Fernwärmeleistungen liegen, sind bereits angeschlossen?**

In Bezug auf die Erzeugung ist das Heizwerk noch nicht voll ausgebaut. Derzeit sind von vier möglichen Kesseln zwei Kessel installiert, die im hydraulischen Spitzenlastfall zu 50 % ausgenutzt werden.

Wie bereits erwähnt, ist eine Zuordnung des Heizwerks Bahnhofstraße auf einen bestimmten Teil des Netzes nicht möglich, da es sich um ein großes Verbundnetz mit zwei Wärmeerzeuger-Standorten handelt.

An den bestehenden Trassen wird derzeit davon ausgegangen, dass 50 % der möglichen Wärmeabnahme angeschlossen ist.

Das Gesamtnetz Hauffstraße, zu dem das HW Bahnhofstraße zählt, hat derzeit eine Ausdehnung von ca. 45 km Trasse (Vor- und Rücklauf gemeinsam).

**7. Falls ein großer Teil der Tiefbaukosten von der Stadt übernommen wurde: wurde die Kostenaufteilung unter dem Gesichtspunkt EU-Beihilferecht vom RP oder vom Wirtschaftsministerium geprüft? Fiel diese Baumaßnahme in irgendeiner Weise unter die Überschrift „DAWI“?**

Siehe Ziffer 2, es wurden keine Kosten von der Stadt Reutlingen übernommen.

- 8. Der GEA-Artikel vom 05.07.2019 nimmt zwar das Wort „Kraft-Wärme-Kopplung“ in den Mund, aber es handelt sich hier um ein reines Gas-Heizkraftwerk – können Sie das bestätigen?**

Beim Heizwerk Bahnhofstraße handelt es sich, wie weiter oben erwähnt, um ein reines Spitzenlastheizwerk mit zwei Erdgaskesseln. Die Blockheizkraftwerke (Kraft-Wärme-Kopplung) stehen am Standort Hauffstraße, der in dasselbe Netz einspeist und den Kraft-Wärme-Kopplungs-Anteil für das gesamte Netz bereitstellt.

- 9. Wie hoch wären die Umbaukosten für dieses Gas-Heizkraftwerk auf Wasserstoffbetrieb?**

Nach aktuell vorliegender Ausbauplanung der Wasserstoffinfrastruktur für Reutlingen ist frühestens 2040 mit Wasserstofflieferungen in den Raum Reutlingen zu rechnen. Die Kosten sind daher z. Zt. nicht bezifferbar. Darüber hinaus ist uns momentan keine praxistaugliche Anwendung zur Umstellung auf 100 % Wasserstoff in der benötigten Größenordnung bekannt. Die Herstellerfirmen arbeiten mit Hochdruck an entsprechenden Entwicklungen. Beimischungen bis ca. 10 % Wasserstoffanteil sind bereits heute möglich.

- 10. Wie viel Gas verbrauchte dieses Heizwerk in den Jahren seit Inbetriebnahme, aufgeteilt nach Jahren?**

Erdgaseinsatz, bezogen auf den oberen Heizwert:

|      |     |           |
|------|-----|-----------|
| 2019 | ca. | 2.540 MWh |
| 2020 | ca. | 790 MWh   |
| 2021 | ca. | 3.110 MWh |
| 2022 | ca. | 1.290 MWh |
| 2023 | ca. | 2.540 MWh |

gez.

Thomas Keck  
Oberbürgermeister